

Höxter



Skateboarder prallt gegen Auto

Höxter (WB). Die Polizei Höxter sucht die Eltern eines Jungen, der am Donnerstag mit einem Skateboard auf der Brenkhäuser Straße unterwegs war. Gegen 12 Uhr war eine 79-Jährige aus Höxter dort mit ihrem VW Golf unterwegs, als es am Fußgängerüberweg in Höhe der alten Post zum Unfall mit dem Skateboardfahrer kam. Dieser überquerte den Überweg, als die VW-Fahrerin sich diesem langsam näherte. Er prallte gegen den Golf und stürzte zu Boden. Der Junge gehörte zu einem Ehepaar, das am anderen Fahrbahnrand neben dem Überweg stand. Nach Angaben der Polizei wurde bei diesem Vorfall niemand verletzt. Außerdem seien zunächst keine weiteren Schäden festgestellt worden. Die Beteiligten trennten sich einvernehmlich und ohne die Personalien auszutauschen. Im Nachhinein stellte die Golf-Fahrerin jedoch fest, dass ihr Fahrzeug am linken Scheinwerfer beschädigt wurde. Um auch im Nachhinein noch eine Schadensregulierung einleiten zu können, werden die Eltern des Skateboarders gebeten, sich bei der Polizei in Höxter, 05271/9620, zu melden. Auch Zeugen dieses Vorfalls oder sonstige Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Wanderung in drei Etappen

Höxter (WB). Der Heimat- und Verkehrsverein Höxter bietet Wanderungen auf dem 18 Kilometer langen Renaissance-Weg an, der rund um Höxter führt. Geübte Wanderer legen diese Strecke in fünf Stunden zurück. Damit aber auch ungeübte Wanderer in den Genuss kommen, teilt der Verein den Weg in drei Etappen ein. Für die erste Etappe treffen sich die Teilnehmer am Donnerstag, 15. August, um 9.15 Uhr an der Bushaltestelle Obi an der Albaxer Straße, um zu starten. Mit dem Bus R 21 kann auch vom Stadthaus um 9.11 Uhr der Startpunkt erreicht werden.

Die Strecke ist knapp sieben Kilometer lang. Am Donnerstag, 22. August, beginnt die zweite Etappe mit einer Länge von 5,5 Kilometern um 9.30 Uhr von der Sudbury Straße aus. Mit dem Bus HX 3 kann der Startpunkt außerdem vom Stadthaus aus um 9.17 Uhr erreicht werden. Samstag, 31. August, beginnt die dritte und letzte Etappe um 14 Uhr mit einer Länge von 4,6 Kilometern vom Historischen Rathaus aus. Bei Fragen ist Roland Hesse, 05271/921376 zu erreichen.

Hier stehen Blitzer



Freitag

- Warburg-Daseburg, L 838
- Bergheim, L 951
- Hohehaus, K 59

Samstag

- Bad Driburg-Neuenheerse, L 828

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.



Heinrich Sperling am Weserufer: Die Lage am Fluss mache die Gartenschau Stadt Höxter besonders, auch die Integration des Welterbes Corvey sei einmalig. Derzeit läuft der Ideen-Wettbewerb für ein Gartenschaukonzept. Fotos: Marius Thöne

Von der Harke auf gelernt

Heinrich Sperling ist ausgebildeter Gärtner und Geschäftsführer der LGS

■ Von Marius Thöne

Höxter (WB). Heinrich Sperling ist ein echter Fachmann, ein Experte für Landesgartenschauen. Zwölf Stück hat er in den vergangenen Jahrzehnten als Geschäftsführer betreut: Angefangen 1995 in Grevenbroich bis zu Kamp-Lintfort, wo die LGS im kommenden Jahr stattfindet. Mittlerweile ist er auch schon mit der Vorbereitung der Schau in Höxter befasst.

Sperling führt gemeinsam mit Stadtbaudezernentin Claudia Koch die Geschäfte der Durchführungsgesellschaft der Höxteraner Gartenschau. Er ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege in NRW angestellt und darum bei jeder Gartenschau »quasi automatisch« als Geschäftsführer dabei. Höxter wird wahrscheinlich sein letzter Einsatzort vor dem Eintritt in den Ruhestand sein.

Heinrich Sperling hat sein Handwerk quasi von der Harke auf gelernt. Er ist ausgebildeter

Gärtner und hat schließend Garten- und Landschaftsbau studiert. Sein Herz für Gartenschauen entdeckte er nach dem Studium, als er bei der Internationalen Gartenschau in München anheuerte. Anschließend war er an der Organisation von Bundesgartenschauen, beispielsweise in Düsseldorf (1987) und Dortmund (1991) betraut.

»Als die Bundesgartenschau in Cottbus vorbereitet werden sollte, habe ich umgesattelt und bin seitdem für die Landesgartenschauen in NRW zuständig«, erläutert Sperling, Vater von drei Töchtern, der in Essen lebt. Er sei durchaus heimatverbunden.



Pia Schöning ist neue Pressesprecherin.

Es sei eine spannende Aufgabe in einem vordefinierten Zeitraum eine Gartenschau auf die Beine zu stellen, sagt Sperling. Höxter sei ein guter Ort für eine LGS. »Der Dreiklang von Innenstadt, Weser und Welterbe Corvey ist einmalig und bietet eine Menge Potenzial«, sagt der Geschäftsführer. Aktuell laufe der Wettbewerb der Architektur- und Planungsbüros für die Gestaltung der Gartenschau. In der ersten Hälfte des kommenden Jahres sollen die entsprechenden Entwürfe vorliegen. Dann kann eine endgültige Auswahl des Konzeptes erfolgen. »Dabei soll das Motto »Wall, Weser, Welterbe aber maßgeblich sein«, so Sperling.

Sorgen, dass die Lage Höxters am östlichen Rand Nordrhein-Westfalens Auswirkungen auf die Besucherzahlen hat, macht er sich nicht. »Wir liegen hier in einem Dreiländereck und hoffen natürlich auf viele Gäste aus Niedersachsen und Hessen«, sagt Sperling. Dazu soll auch dort für die LGS in Höxter gewonnen werden, unter anderem mit den Infomärkten, die in den Höxteraner Ortsteilen ebenso stattfinden wie in Boffzen und Holzminden.

Heinrich Sperling ist angetan

von dem Engagement vieler Höxteraner für das Projekt in vier Jahren. Den Menschen werde immer stärker bewusst, dass eine Landesgartenschau gute Effekte haben kann. Bad Lippspringe habe auf diesem Weg sein Image vom in die Jahre gekommenen Kurort ablegen können. Zudem sei eine Gartenschau immer auch ein Infrastrukturprogramm für die ausrichtenden Städte. Das Budget für Höxter liegt bei 11,5 Millionen Euro. Das Land NRW gibt sechs Millionen dazu, Höxter selbst muss 4,3 Millionen tragen. Der Rest kommt aus unterschiedlichen Fördertöpfen von Bund und Land.

Dass es langsam ernst wird mit der LGS in Höxter zeigt auch, dass mit Pia Schöning (25) eine neue Mitarbeiterin angefangen hat. Sie ist für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie stammt aus Göttingen und hat nach dem Studium in Mainz ein journalistisches Volontariat absolviert. »Ich wollte wieder zurück in die Heimat«, begründet sie ihren Schritt, sich bei der Gartenschau zu bewerben. Sie wird sich auch um die Darstellung der LGS in den sozialen Medien und das Marketing der Gartenschau kümmern.

Mahnmal beschlossen

Fürstenau (sl). In Fürstenau soll ein Mahnmal für die von den Nazis deportierten und ermordeten Juden errichtet werden. Dafür hat sich der Ortsausschuss in seiner jüngsten Sitzung ausgesprochen. Der Wunsch nach einem Mahnmal war bei einem Besuch von Harry Lowenstein im vergangenen Jahr aufgekommen. Lowenstein ist in Fürstenau geboren, überlebte den Holocaust und lebt heute in den USA.

Im Ortsausschuss wurde ein Entwurf der Künstlerin Sabine Hoppe, die selbst in Fürstenau wohnt, präsentiert. Er bildet die damalige Synagoge und einige Menschen ab, die in »das Tor des Todes« gehen. Dieses Bild soll als Bronze-Relief auf einem Sandstein neben dem Treppenaufgang der Kirche aufgestellt werden. Zusätzlich werde am Sockel eine Tafel mit den Namen der ermordeten Einwohner angebracht. Zur Einweihung werden die beiden Daten ins Auge gefasst, an denen die Fürstenauer Juden in Konzentrationslager und in Ghettos deportiert wurden. Auftraggeber ist die Jacob-Pins-Gesellschaft, die auch zur Mitfinanzierung eine Spenden-Aktion durchführen möchte.

Weiteres Thema des Ortsausschusses war die Geschwindigkeitsbegrenzung am Ortsausgang Richtung Bödexen. Anwohner beschwerten sich über Lärmbelästigung, vor allem durch Motorräder, weshalb eine Begrenzung von 100 auf 70 oder sogar 50 Stundenkilometern gefordert wird. Zunächst soll es dazu ein Anhörungsverfahren mit der Stadt Höxter und Straßen NRW geben.

Unterstützung bei Kinderwunsch

Höxter (WB). Für Kinderwunschbehandlungen bietet das Land NRW ab August neben der bisherigen Finanzierung durch Bund und Krankenkassen zusätzliche finanzielle Hilfen für verheiratete und unverheiratete Paar an. Die staatlich anerkannte Schwangerenberatung »donum vitae« im Kreis Höxter bietet Beratung und Information zu diesem Thema an. Eine der Beraterinnen ist für die psychosoziale Beratung und Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch ausgebildet.

Eine weitere finanzielle Unterstützung bietet die Bundesstiftung »Mutter und Kind«. Diese bietet finanzielle Hilfe für Kleidung und Babysterilisation. Die Höhe des Einkommens ist entscheidend für die Antragstellung. Anspruch haben Paare ohne Kind mit einem Nettoeinkommen von 1900 Euro. Für Alleinerziehende gilt die Höhe von 1500 Euro. Für jedes weitere in der Familie lebende Kind erhöhen sich die genannten Beträge um 400 Euro. Weitere Infos unter Telefon 05271/1070.

Fanclub trifft Lady Dianas Bruder

Evelyn-Marie-Seidel und Lady-Di-Club Weserbergland zu Gast auf Gut Althorp

Höxter (WB/rob). Viele Höxteraner kennen Evelyn-Marie Seidel (68) von ihren Veranstaltungen wie am Weltkindertag im September in der Marktstraße. Auch privat ist sie oft in Höxter und Holzminden. Jetzt hat sie auf Gut Althorp den Bruder der verstorbenen britischen Prinzessin Diana getroffen: Earl Spencer.

Bundesweit bekannt geworden ist die inzwischen in Hameln wohnende Evelyn-Marie Seidel jedoch durch die vielen Medienauftritte als Vorsitzende des einzigen Lady-Diana-Clubs in Deutschland. Kürzlich konnte sie es kaum glauben, als sie mit ihrem Lady-Di-Club eine ganz besondere Begegnung mit Earl Charles Spencer, dem Bruder von Prinzessin Diana, bei einem Abstecher nach Althorp hatte. Dort unterhält die Adelsfamilie ihren Stammsitz. Graf Spencer habe an seinem Büchertisch beim Schloss gesessen und stellte

sich auch spontan zu den Frauen des Di-Clubs für ein Foto, freuten sich Seidel und Mitreisende. Der Ex-Schwager von Kronprinz Charles und Onkel von Prinz William erkannte die Frauen aus OWL sogar wieder. Sie waren vor ein paar Jahren schon einmal am Grab von Prinzessin Diana auf der Insel im See von Gut Althorp und bei ihm gewesen.

Ende August fliegen die deutschen Fans anlässlich von Dianas Sterbetag nach London. Seidel freut sich, dass sie – ausgelöst durch viele aktuelle Aktivitäten – neue Di-Club-Mitglieder in Bielefeld, Steinheim und Höxter gewinnen konnte. In der WDR-TV-Serie »Unser Land in den 90ern« stellt sie den Club vor und erzählt von Lady Dis Autounfall im August 1997 in einem Tunnel am Seineufer in Paris und wie danach ihr bekannter Club zuerst in Höxter und Holzminden entstand.



Am Büchertisch hat sich Earl Spencer auf Gut Althorp für ein Foto mit den Mitgliedern des Lady-Diana-Fanclubs Weserbergland bereit erklärt – darunter Evelyn-Marie Seidel (links). Foto: privat